



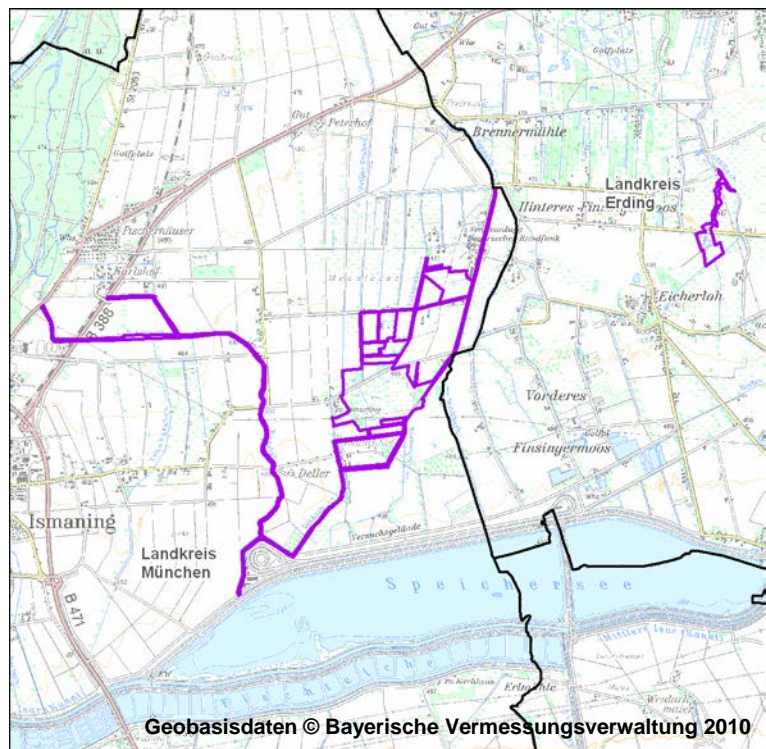
Infoblatt: NATURA 2000-Gebiet 7736-371 Gräben und Niedermoorreste im Erdinger Moos

Hrsg.: Landratsamt München – Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht
Stand: Oktober 2017

BESCHREIBUNG UND LAGE

Zwischen Ismaning im Westen und Moosinning im Osten liegt nördlich des Ismaninger Speichersees das knapp 111 Hektar große FFH-Gebiet inmitten weitgehend intensiv genutzter Agrarlandschaft. Mit 91 Prozent hat der Landkreis München den größten Anteil am Gebiet. Die restlichen Flächen liegen im Landkreis Erding.

Neben den sehr vielfältigen Feuchtlebensräumen im rund 50 Hektar großen Oberföhringer Moos bilden 22 Hektar an Flachmoorresten, Streu- und Nasswiesen im Bereich der Senderanlage des Bayerischen Rundfunks sowie im Naturschutzgebiet „Gfällach Moos“ (Landkreis Erding) die Kernzonen des FFH-Gebiets. Ein dichtes Grabennetz verbindet Oberföhringer Moos und Sendergebiet miteinander. Über die Bachläufe von Nudelgraben, Schörgebach und Goldach steht das Gebiet darüber hinaus mit dem FFH-Gebiet „Isarauen zwischen Unterföhrung und Landshut“ sowie dem Vogelschutzgebiet „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen“ in Verbindung.



NATURSCHUTZFACHLICHE BEDEUTUNG UND SCHUTZZWECK

Die Teilgebiete gehören zu den wenigen verbliebenen Resten der ehemals mehr als 200 Quadratkilometer großen Niedermoorlandschaft des Erdinger Mooses. In den Moorresten von Oberföringer und Gfällach-Moos sowie am Sender des Bayerischen Rundfunks findet man winzige Relikte der einstmaligen Landschaftsbild prägenden Duftlauch-Pfeifengraswiesen und Kalkflachmoore. Während die beiden Schmetterlingsarten Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling an Vorkommen des Großen Wiesenknopfs gebunden sind, sichern Seggenriede und Röhrichte mit ausgeprägter Streuschicht der winzigen Bauchigen Windelschnecke das Überleben. Die pflanzenreiche Bachläufe von Schörgenbach, Nudelgraben und Goldach sowie des enge Netz grundwasserbeeinflusster Gräben bieten Lebensraum für die Helm-Azurjungfer, eine der seltensten Kleinlibellenarten Bayerns. Durch die Meldung als FFH-Gebiet soll das Überleben europaweit seltener Lebensraumtypen und Arten gesichert werden.



GEBIETS DATEN

Gebietsnummer und -name: 7736-371 Gräben und Niedermoorreste im Erdinger Moos

Gebietsgröße: 110,6 Hektar

Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie

Lebensraumtypen: natürliche eutrophe Seen; Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden; feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe; kalkreiche Sümpfe und kalkreiche Niedermoore

Arten: Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*); Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Glaucopsyche nausithous*, *G. teleius*); Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*)

ANSPRECHPARTNER

Fachbereich

Landratsamt München

Sachgebiet 6.3 - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht

Frankenthaler Str. 5-9

81541 München

Telefon: 089 / 6221-0

Fax: 089 / 6221-2215

E-Mail: naturschutz@lra-m.bayern.de